



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Angelika Wackler

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1144
Fax 08122/58-1109
angelika.wackler@lr-
ed.de

Erding, 20.10.2016
Az.:
2014-2020/StruVU/011

11. Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt am 28.09.2016

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Bauernfeind, Petra

Eichinger, Gertrud

Vertretung für Michael Gruber

Forster, Rainer

Geiger, Florian

Grundner, Heinz

Hofstetter, Franz Josef

Kirmair, Ludwig

Lanzinger, Rupert

Peis, Johann

Schmidt, Horst

Schreiner, Hans

Schwimmer, Jakob

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin, Landrat



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

von der Verwaltung:

Fiebrandt-Kirmeyer, Claudia	Pressesprecherin
Fuchs-Weber, Karin	Büro Landrat
Fusarri, Nadia	Landkreisaufgaben, TOP 8
Gutt, Georg	Kreisentwicklung, TOP 3 bis 7
Huber, Matthias	Liegenschaftsmanagement, TOP 1
Thomas, Wolfgang	Kreisentwicklung, TOP 2
Wackler, Angelika	Protokoll

Ferner nehmen teil:

Staatliches Bauamt, Herr Braun, TOP 1

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Baumaßnahmen an Kreisstraßen 2017
Vorlage: 2016/2014
2. Teilfortschreibung Landesentwicklungsprogramm
Vorlage: 2016/2019
3. Anbindung Gewerbegebiet Finsing an Messestadt Ost
Vorlage: 2016/2010
4. Bekanntgaben und Anfragen
 - 4.1. Fortschreibung Regionalplan
Vorlage: 2016/2018
 - 4.2. Anfrage KR Schmidt - Ausstattung Busse
in Bezug auf Rollstuhlfahrer und Kinderwagen



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

1. Baumaßnahmen an Kreisstraßen 2017 Vorlage: 2016/2014

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Braun, Staatliches Bauamt und aus dem Fachbereich Liegenschaftsmanagement Herrn Huber. Er verweist auf die in der Vorlage aufgeführten Maßnahmen und bittet Herrn Braun um nähere Erläuterungen.

Herr Braun berichtet, dass die Planung der Straßenbaumaßnahmen für die kommenden Haushalte überarbeitet wurde. Bevor er die geplanten Maßnahmen genauer erläutert, möchte er noch mitteilen, dass die Maßnahme ED 31-*Erneuerung der Brücke ED 31 über B 15 Hohenpolding* von 2017 auf 2018 verschoben werden musste.

Im Anschluss erläutert er die vier, in 2017, geplanten Straßenbaumaßnahmen in Reihenfolge der Vorlage.

Bei der Maßnahme ED 5 -*Sanierung GRW Notzing-Moosinning*- weist Herr Braun darauf hin, dass die Streckenführung auf der Grafik im Vorlagebericht leider verrutscht sei. Der Geh-/Radweg werde die Straße nicht queren, sondern auf der westlichen Seite verlaufen.

Kreisrat Schmidt berichtet, dass er bereits in den letzten Haushaltsberatungen angemerkt hatte, dass eine große Anzahl von Maßnahmen: „*vor uns hergeschoben wird*“. Er regt an, für die verschobene Maßnahme, eine andere Maßnahme vorzuziehen.

Herr Braun berichtet, dass die Maßnahme ED 04 vorgezogen wurde. Andere Maßnahmen könne man momentan aus diversen Gründen nicht vorziehen und nennt als Beispiel einen fehlenden Grunderwerb oder vorher durchzuführende Maßnahmen der Gemeinden.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: StrVU/0060-20

- a) Vorbehaltlich der durch den Kreistag bereitzustellenden Mittel für den Straßenbau sind im Jahr 2017 die Straßenbaumaßnahmen mit den laufenden Nummern 0 bis 4 der beiliegenden Liste mit geschätzter Brutto-Bausumme i.H.v. 1.458.000 € durchzuführen.
- b) Das Staatliche Bauamt Freising wird beauftragt, die Straßenbaumaßnahmen im Jahr 2017 abzuwickeln.
- c) Das Staatliche Bauamt Freising wird beauftragt, die Maßnahmen des Planungsprogramms abzuarbeiten.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

2. Teilfortschreibung Landesentwicklungsprogramm Vorlage: 2016/2019

Der Vorsitzende berichtet, dass am 15.11. die Frist für mögliche Äußerungen zur Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogrammes ablaufen wird. Er verweist auf den Vorlagebericht, in dem auch auf das gemeinsame Mittelzentrum Dorfen/Taufkirchen eingegangen wird.

Weiter berichtet er, dass in einem gemeinsamen Gespräch, der Finanz- und Heimatminister geäußert hatte, dass, wenn eine Neuabgrenzung gut begründet werden würde und wenn dies die beteiligten Partner wollten, dies auch geprüft werden könnte. Der Vorsitzende schlägt vor, in den heutigen Beschluss die bisherigen Beschlusslagen mit einzubauen, den Beschluss als Stellungnahme zu formulieren und verweist dann auf den Beschlussvorschlag im Vorlagebericht.

Kreisrat Schmidt begrüßt den ersten und dritten Teil des Beschlussvorschlages, er könne jedoch in den Unterlagen, den von Oberding angemeldeten Bedarf nicht finden. Zum zweiten Teil erklärt er, dass sie diesen, wie bereits 2012, nicht befürworteten. Er glaube nicht, dass es Sinn mache dies weiter zu verfolgen. Abschließend erklärt er, dass sie so diesem Punkt nicht zustimmen könnten.

Der Vorsitzende erklärt, dass sich seine Position ebenfalls nicht geändert habe. Er fände es wichtig, dass aufgrund der geänderten Situation durch den Flughafen, der Landkreis Freising mit dabei wäre. Er berichtet, dass die großen infrastrukturellen Herausforderungen, Straße wie Schiene, nicht in erster Linie Richtung München verliefen, sondern z. B. bei der A 94 Richtung Mühldorf und bei der A 92 Richtung Landshut. Er stelle auch bewusst die Frage: „*Was hat der Lkr. Erding, beispielsweise in der Region 14, mit dem Lkr. Starnberg zu tun?*“

Kreisrat Geiger erklärt, dass er überwiegend KR Schmidt zustimme. Er schlägt folgenden Kompromiss zur Formulierung des zweiten Teiles des Beschlussvorschlages vor: „Der Landkreis Erding bittet zu überprüfen... – analog der Formulierung im dritten Absatz- ...den ~~Zuschnitt der Planungsregionen~~. und den zweiten Satz in diesem Absatz komplett zu streichen.“

Der Vorsitzende antwortet, dass er nicht auf eine namentliche Aufzählung bestehen würde, da sich diese, auch durch die Neuzuschnitte, ändern könne. Für ihn gehe es darum, dass zumindest im Protokoll der für ihn wesentliche Teil festgehalten werde, dass die Landeshauptstadt München mit ihrer Dominanz so prägend auf die gesamte Region Einfluss habe. Dies sei für ihn, eine Ungerechtigkeit und ein unakzeptabler Zustand. Der Vorsitzende berichtet noch, dass seit Begründung der Planungsregion der Zuschnitt nie geändert wurde, dieser also seit über vierzig Jahren so bestände. Man könne ihm nicht erklären, dass aufgrund der damaligen Situation, Stichwort Bevölkerung, Neubauten, Flughafen, sich keine sozio-ökonomisch anderen Entwicklungen ergeben hätten.

Er schlägt vor, im Beschlussvorschlag das Wort „*fordert*“ durch „*bittet*“ zu ersetzen und, wie gewünscht, den letzten Satz zu streichen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Peis stimmt dem Vorsitzenden zu und erklärt, dass er als Kreisrat die Region weiterbringen und die Entwicklung fördern möchte. Er findet, dass eine Überprüfung und Untersuchung der strukturellen Veränderungen, ebenso wie die potenziellen Aussichten zur Entwicklung der einzelnen Regionsbereiche, notwendig sei.

Kreisrat Schreiner findet, dass der Landkreis und der Flughafen, als großer und wichtiger Arbeitgeber, auf dieser Planungsebene ebenfalls eine Einheit sein sollte.

Kreisrat Schwimmer berichtet, dass in einer Sitzung die Vertreter der Stadt und des Landkreises Freising, öffentlich die Dominanz der Landeshauptstadt in planerischen Bereichen beklagten. Er findet, dass die Interessen in die östlichen Bereiche und in nördliche Richtung, Freising immer mehr verschmelzen und bittet darum, nun nicht an den Formulierungen zu scheitern, sondern dieser Forderung Nachdruck zu verleihen.

Kreisrätin Eichinger merkt an, dass eine Überprüfung nach 40 Jahren sinnvoll sei. Letztendlich sehe sie aber den Bezug des Lkr. Erding zur Landeshauptstadt als sehr stark an und fügt hinzu, dass der Landkreis Teil der Metropolregion sei, auch wenn er nicht Mitglied wäre.

Kreisrat Schmidt bemerkt, dass nicht nur der Lkr. Freising sondern auch der Lkr. Ebersberg ein wichtige Partner sei und würde sich der Bitte nach einer Überprüfung nicht verschließen.

Kreisrat Hofstetter findet den Kompromiss gut. Er berichtet, dass sie, da aus dem östlichen Landkreis, damals schon nach Landshut wollten. Wenn er sich z. B. die Busverbindungen anschau, hier gebe es eine Vielzahl an Wünschen in Richtung Landshut.

Kreisrat Lanzinger fände es ebenfalls wichtig, den Lkr. Freising mit einzubeziehen. Er möchte noch wissen, wie das gemeinsame Zentrum Taufkirchen/Dorfen aussehen soll.

Der Vorsitzende antwortet, dass dies im Vorlagebericht etwas dargestellt wurde und schlägt dazu noch folgende Ergänzung im ersten Teil des Beschlussvorschlag vor: „...*(unter der Voraussetzung eines landesplanerischen Vertrages)*....“.

Kreisrat Grundner bittet darum, dies zu präzisieren mit, zwischen der Stadt Dorfen und der Gemeinde Taufkirchen.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: StrVU/0061-20

Der Landkreis Erding begrüßt, dass die Große Kreisstadt Erding als Oberzentrum und die Gemeinde Taufkirchen/V. als Mittelzentrum (unter der Voraussetzung eines landesplanerischen Vertrages zwischen Taufkirchen/V. und Dorfen) festgelegt werden.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Landkreis Erding bittet, wie schon bei der Neuaufstellung des Landesentwicklungsprogrammes 2013, die Überprüfung des Zuschnittes der Planungsregionen, insbesondere unter Berücksichtigung der sozioökonomischen und demografischen Veränderungen.

Der Landkreis Erding bittet zu überprüfen, ob in die Räume mit besonderem Handlungsbedarf (RmbH) auch Landkreise/ Gemeinden aufgenommen werden können, die aufgrund der Auswirkungen überörtlicher Planungen/Infrastruktureinrichtungen in ihrer gemeindlichen Planungshoheit strukturell und/oder finanziell eingeschränkt sind.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

3. Anbindung Gewerbegebiet Finsing an Messestadt Ost Vorlage: 2016/2010

Der Vorsitzende begrüßt aus der Verwaltung, Fachbereich Kreisentwicklung, Herrn Gutt und bittet ihn um Erläuterungen zum Thema.

Herr Gutt erläutert anhand der Vorlage das Thema. Er fügt hinzu, dass heute entschieden werden sollte, ob das Gremium diese Anbindung befürworten möchte. Aufgrund der relativ einfachen Umsetzung, fände er eine Anbindung an das Gewerbegebiet und damit auch an die U-Bahn gut.

Der Vorsitzende ergänzt, dass sich die Kosten auf zwei Gemeinden verteilen. Er bittet darum für künftige Fälle, ein grundsätzliches Grobkonzept zu erarbeiten, mit Vorschlägen zu einer gemeindlichen Beteiligung und abgestuft nach entsprechenden Zuständigkeiten.

Kreisrat Schmidt findet, dass es sicher gute Argumente für diese Verbindung gäbe, regt jedoch an, wie bei anderen Bereichen, den Bedarf zu eruieren und auch wieder zu überprüfen. Er vermutet, dass das Pensions- und Hotelgewerbe von einer direkten Anbindung an die Messe sehr profitieren würde und damit auch den Gemeinden zu Gute kommen würde.

Der Vorsitzende berichtet, dass die Linie bei den Zählungen mit überprüft werden wird. Sollte heute ein Beschluss für eine Umsetzung getroffen werden, bedeute dies nicht, dass die Linie für alle Zeiten bestände.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: StrVU/0062-20

Der Landkreis Erding stimmt der Planung des MVV zu und übernimmt die Mehrkosten, sofern die Gemeinden die zugesagten Beträge leisten. Sobald die Linie neu ausgeschrieben werden kann, ist die Verlängerung bis zum Gewerbegebiet Finsing/Neufinsing zu berücksichtigen

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

4. Bekanntgaben und Anfragen

4.1. Fortschreibung Regionalplan Vorlage: 2016/2018

Der Vorsitzende kommt auf eine Anregung/Anfrage von Kreisrat Lanzinger zurück, die dieser in einer vorherigen Sitzung gestellt hatte.

Er berichtet, dass KR Lanzinger damals anregte, in die Stellungnahme zum Regionalplan, die Forderung nach einem zusätzlichen Halt der Regionalbahn auf der Walpertskirchner Spange zwischen Dorfen und Erding mit P+R-Platz aufzunehmen. Dieser könne im Bereich Schwarzhölzl situiert werden. Da eine solche Maßnahme die gemeindliche Planungshoheit berühre, habe man den betroffenen Gemeinden Walpertskirchen und Bockhorn die Gelegenheit zu einer Äußerung gegeben.

Der Vorsitzende berichtet weiter, dass die Gemeinde Bockhorn die Walpertskirchner Spange mit Schreiben vom 16.06.16 auf der derzeit geplanten Trasse ablehne. Und der Gemeinderat von Walpertskirchen habe sich am 04.08.16 einstimmig gegen die Einrichtung eines zusätzlichen Haltes mit P+R-Anlage im Bereich Schwarzhölzl ausgesprochen.

4.2. Anfrage KR Schmidt - Ausstattung Busse in Bezug auf Rollstuhlfahrer und Kinderwagen

Kreisrat Schmidt regt an, in Bezug auf Rollstuhlfahrer und Kinderwagen, die Busse zukünftig noch besser auszurüsten. Dies werde bei ihm immer wieder angesprochen. Er schildert, dass für einen Rollstuhlfahrer inzwischen gut Platz sei, aber wenn noch ein Kinderwagen oder Rollator dazu komme, werde es schwierig. Es gebe nun Angebote, darauf zu reagieren und möchte wissen, ob der Landkreis dies berücksichtigen könnte.

Herr Gutt antwortet, dass laut MVV-Ausschreibungskriterien Platz für einen Rollstuhl/Kinderwagen gegeben sein muss. Der Rollstuhl erfordere zusätzlich noch eine sogenannte Prall-Platte für die Sicherheit. Es sei jedoch heute meist so, dass zum Rollstuhl auch noch ein Kinderwagen mit rein passe. Wenn noch ein zusätzlicher Platz/Fläche für Rollstuhlfahrer gewünscht sei, müsse man Umbauten vornehmen, welche aufgrund der speziellen Prall-Platte teuer sei. Aufgrund der Schülerbeförderung und den weiten Fahrtstrecken sei jeder Sitzplatz gerne gesehen bei den Fahrgästen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende schlägt vor, der MVV mitzuteilen, dass der Landkreis Wert darauf lege, bei künftigen Ausschreibungen eine behindertengerechte Ausstattung zu berücksichtigen bzw. mindestens einem Rollstuhl und einem Kinderwagen einen Platz zu ermöglichen.

Kreisrat Peis findet den Vorschlag positiv. Er habe sich vor kurzem mit diesem Thema befasst und dabei festgestellt, dass inzwischen Busse angeboten werden, die mehr Möglichkeiten für Rollstühle und Kinderwagen hätten. Er regt an, hier langfristig auf die Ausschreibungen und damit auch auf das Anschaffungsverhalten der Unternehmer einzuwirken.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Angelika Wackler
Verwaltungsangestellte